

BVVP • WÜRTTEMBERGISCHE STRASSE 31 • 10707 BERLIN

Pressemitteilung

12.04.2024

Kundgebung setzt klares Signal – Profession macht sich gemeinsam stark für die gesetzliche Regelung der Finanzierung der Weiterbildung zu Fachpsychotherapeut*innen

Berlin, 12.04.2024. Ein deutliches Signal sendeten heute in Würzburg eine Vielzahl von Demonstrierenden auf einer Kundgebung im Vorfeld des 44. Deutschen Psychotherapeutentages (DPT). Die Studierenden, Hochschullehrer*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung, neuaprobieren Psychotherapeut*innen, Vertreter*innen von Ausbildungsstätten, Psychotherapeutenverbände, Psychotherapeutenkammern und Delegierten des DPT forderten von der Bundesregierung, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung endlich gesetzlich zu regeln. Auch die DPT-Delegierten des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) gaben ihrem Unmut über die Untätigkeit der Bundesregierung auf der Kundgebung lautstark Ausdruck. Diese wurde auch von der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention Judith Gerlach unterstützt.

Ariadne Sartorius, Mitglied des Bundesvorstands und aktiv in der Task Force Weiterbildung des psychotherapeutischen Verbändebündnisses Gesprächskreis II (GK II), einem Gremium aus ca. 40 psychotherapeutischen Berufs- und Fachverbänden, wies auf die gravierenden Folgen fehlender Regelungen für die Betroffenen wie für die Versorgung psychisch kranker Menschen hin: „Junge, gut ausgebildete Menschen stehen auf der Straße, können ihre Weiterbildung zu Fachpsychotherapeut*innen nicht beginnen, weil die rechtlichen Grundlagen auch nach vier Jahren noch nicht beschlossen wurden. Damit bringt Herr Prof. Dr. Lauterbach, als zuständiger Bundesminister, die psychotherapeutische Versorgung der Zukunft in ernsthafte Gefahr.“

Im März 2023 hatte der Student Felix Kiunke beim Deutschen Bundestag eine Petition eingereicht, die mehr als 72.000 Unterstützer*innen fand und in eine öffentliche Anhörung am 3. Juli 2023 mündete. Im Januar forderte der Deutsche Bundestag die Bundesregierung mit höchstmöglichem Votum auf, sich mit der unzureichenden Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung auseinanderzusetzen. Doch das ist noch immer nicht geschehen: „Hoffen wir, dass der Minister, Prof. Dr. Lauterbach, nicht meint, er müsse

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr,
Psychologischer Psychotherapeut

STELLV. VORSITZENDE

Dr. med. Gerhild Rausch-Riedel,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

STELLV. VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Mag. rer. nat.
Mathias Heinicke,
Psychologischer Psychotherapeut

Dipl.-Psych. Ulrike Böker
Ariadne Sartorius
Dr. med. Bettina van Ackern

Dr. med. Michael Brandt
Dipl.-Psych. Rainer Cebulla

Dipl.-Psych. Eva-Maria Schweitzer-Köhn
Dr. phil. Bernd Aschenbrenner

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

nur lange genug warten, bis die KI die Psychotherapie ersetzen kann, denn das wird niemals der Fall sein. Da er auch nach diesem Votum noch immer nicht handelt, könnte man fast vermuten, dass er diese Agenda verfolgt“, so Mathias Heinicke, Stellvertretender Vorsitzender des bvvp.

Seit 2019 müssen die angehenden Fachpsychotherapeut*innen nach einem Psychotherapiestudium an einer Universität eine Weiterbildung in Anstellung anschließen. In der Weiterbildung haben die bereits approbierten Psychotherapeut*innen Anspruch auf ein angemessenes Gehalt. Die Psychotherapeutenkammern haben in den vergangenen Jahren unter Mitwirkung des gesamten Berufsstandes neue Weiterbildungsordnungen erarbeitet und verabschiedet.

Aber ohne Gesetzesänderung fehlen die finanziellen Mittel, damit Praxen, Ambulanzen und Kliniken genügend Weiterbildungsstellen schaffen können. „Nach inzwischen vier Jahren wurden also wichtige Voraussetzungen für eine Umstellung auf den vom Gesetzgeber beschlossenen neuen Aus- und Weiterbildungsweg noch immer nicht geschaffen,“ so Ariadne Sartorius. Sie betont: „Mehr als 20 Jahre nach dem Psychotherapeutengesetz dürfen sich die damaligen Fehler nicht wiederholen. Es wird Zeit, endlich der Vernunft zu folgen und zu handeln!“

Links: Weitere Informationen und Pressematerial finden Sie auf unserer Internetseite:

<https://bvvp.de/psychotherapie-ist-unersetzlich/>

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich 6.000 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Für den bvvp

Ariadne Sartorius, Mitglied des bvvp-Bundesvorstands,
aktiv in der Task Force Weiterbildung des psychotherapeutischen Verbändebündnisses Gesprächskreis II (GK II)

Mathias Heinicke, Stellvertretender Bundesvorsitzender

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundespressestelle

Anja Manz - Pressesprecherin

Württembergische Straße 31

10707 Berlin

Tel. +49 30 88 72 59 54

Mobil +49 177 6575445

E-Mail: presse@bvvp.de

www.bvvp.de